

# *Katzensternchen*





# *Katzensternchen*

eine fröhliche Weihnachtsgeschichte  
Aus dem Katzengarten

von Kater Siegfried und  
seinen Freunden

aufgeschrieben von  
Edith Reinhilde Raky



## Katzensternchen

Der kalte Winternebel zog über den Katzen-  
garten.

Kater Siegfried saß auf der Terrasse und  
putzte sein schwarzes seidiges Fell. Bruno  
und Streifchen, seine besten Freunde waren  
schon früh auf Mäusejagd gegangen, doch  
dazu hatte Siegfried heute morgen  
überhaupt keine Lust. Der Rasen  
war naß und kalt vom Nebel,  
warum sollte er denn seine war-  
men Pfoten dort hinein setzen.  
Nein, Siegfried blieb auf der



Terrasse sitzen, schaute hinaus in den Garten und träumte von wärmeren Zeiten.

Ein Blinken riß ihn aus seinen Träumen. Das Blinken war zaghaft und kam von der großen Tanne. Siegfried schlich vorsichtig heran. Unter dem Baum lag ein kleiner Stern. Der hatte nur 4 Zacken, es sah aus, als hätte jemand den 5. Zacken abgebissen. Siegfried tippte den Stern vorsichtig an. „Autsch“ rief der Stern, „autsch, du tust mir weh!“

Upps, was ist das denn, dachte Siegfried, ein sprechender Stern. „Wer bist du denn?“



„Sternchen, einfach Sternchen, ich hab noch keinen Namen.“ Das Sternchen blinkte ganz schnell. „Und ich werde wohl auch nie einen bekommen!“ sagte es traurig.

Das Blinken wurde langsamer und erlosch. Siegfried tippte noch einmal vorsichtig mit seiner Pfote auf einen der Zacken des Sterns. Der Stern blinkte kurz auf und erlosch.

„Hey“ rief Siegfried, blink weiter, das sieht hübsch aus!“

„Es geht nicht!“ rief Sternchen verzweifelt, „es geht nicht! Du siehst doch, einer meiner Zacken ist abgebrochen und jetzt geht es nicht mehr. Ich kann nicht leuchten, siehst du, ich kann nur noch kurz aufblinken!“ Das Sternchen fing an zu weinen.

„Was hast du denn angestellt? Vielleicht können wir, ich meine, wir meine Freunde aus dem Katzensgarten und ich, dir ja helfen“ rief Siegfried, „damit du wieder leuchten kannst.“

Das Sternchen holte tief Luft und seufzte. „Ach, wenn das so einfach wäre! Ich wurde auf die Erde geschickt, um in der Weihnacht einen Garten mit meinem Glanz zu schmücken. Auf der Tannenspitze sollte ich in der Heiligen Nacht leuchten und den Garten hell erstrahlen lassen. Und dann sollte ich einen Namen bekommen, so wie alle Sterne. Doch als ich vom Himmel losflog hab ich mich so gefreut, daß ich endlich einen Namen bekommen sollte und nicht aufgepasst. Anstatt auf der Spitze des großen Tannenbaums zu landen bin ich auf den Boden gekracht, und dabei hab ich mir den 5. Zacken abgebrochen. Jetzt kann ich nur noch blinken nicht mehr leuchten und strahlen. Und jetzt bekomme ich auch keinen Namen“. Das Sternchen

weinte bitterlich.

„Hört sich nicht gut an“, sagte Siegfried und schaute sich den abgebrochenen Zacken an. „Aber mach dir keine Sorgen, das kriegen wir wieder hin. Ich frage meine Katzenfreunde. Irgendeiner weiß bestimmt Rat. Warte, ich hole sie, bin gleich zurück. Schone derweil deine Kräfte und wisch dir die Tränen ab, damit du später wieder richtig leuchten kannst.“

Siegfried lief zurück zum Haus und rief seine Freunde herbei. Als er Sternchens Geschichte erzählt hatte, schauten sich die Katzen ratlos an. Irgend etwas mußten sie tun. Irgendwie mußten sie dem Sternchen doch helfen, damit es wieder leuchten konnte und

einen Namen bekam.

Streifchen meinte, „wir halten unsere Pfoten auf die abgebrochene Stelle, dann merkt es keiner und das Sternchen kann wieder leuchten.“



„Unsinn, sagte Bruno „und wenn wir loslassen? Dann blinkt es ein paar mal und aus ist's! Und der Name ist futsch.“

Siegfried kratzte sich mit der Pfote hinter seinem Ohr und schaute nachdenklich zur großen Tanne. „Vielleicht..... ach nein, das geht auch nicht!“

Die kleine Linda war zwischenzeitlich ins Haus gelaufen und kam mit einer großen Rolle golden glitzerndem Geschenkband zurück.

„Genial, Linda“ rief Siegfried, „du bist eine kluge Katze. Einfach genial, da hätte ich auch



drauf kommen können! Wir verbinden das Sternchen! Den kaputten Zacken binden wir einfach wieder dran!"

Die Katzen machten sich auf und liefen zum großen Tannenbaum, wo das kleine Sternchen noch auf ein Wunder hoffte, um endlich den langersehnten Namen bekommen zu können.

Es wurde langsam dunkel. Viel Zeit blieb den Katzen nicht, aus dem gebrochenen Stern ein strahlendes Sternchen zu machen. Rasch umwickelten sie Zacken für Zacken mit dem golden glitzernden Geschenkband.

„Autsch, autsch!“ rief das Sternchen, „nicht so fest, ich krieg doch keine Luft mehr!“

Bald waren alle 5 Zacken wieder miteinander verbunden und keine Bruchstelle mehr zu sehen.

„Wie neu“ lachte Bruno.

Das Sternchen war überglücklich. „Doch wie komme ich jetzt auf die Tannenspitze?“



„Kein Problem, du kennst unser Streifchen nicht!“ rief Siegfried „sie ist die beste Kletterin im ganzen Katzentgarten!“

„Klar doch, mach ich!“ Streifchen übernahm gerne und voller Stolz diese ehrenvolle Aufgabe.

Vorsichtig klemmte sie den kleinen Stern zwischen ihre Zähne und kletterte den Baum hoch. Die anderen Katzen schauten ihr bewundern zu, wie sie behände von Ast zu Ast sprang und behutsam das Sternchen auf

die Spitze der hohen Tanne setzte.

„Danke,“ flüsterte es glücklich, „danke, aber jetzt sei vorsichtig beim Abstieg!“

Genauso schnell, wie Streifchen den Baum hinaufgestiegen, kletterte sie ihn auch wieder herunter und lief stolz, ihren kleinen Kopf in den Nacken werfend, zu Ihren Freunden zurück.

Es war Abend geworden im Katzensgarten. Weihnachtsabend.

Siegfried und seine Freunde setzten sich auf die Terrasse und schauten hinüber zum großen Tannenbaum. Plötzlich erstrahlte der Baum in hellem Glanze. Ganz oben auf der Spitze leuchtete das Sternchen so strahlend hell es nur leuchten konnte und plötzlich

glitzerten riesengroße wunderschöne Leuchtbuchstaben einen Namen in den Weihnachtshimmel:

..... „Katzensterne“.....



©edition catpress 2019

Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verfassers